

Kurz gemeldet

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Energieia : Newsletter des Bundesamtes für Energie**

Band (Jahr): - **(2010)**

Heft 5

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

RADIOAKTIVE ABFÄLLE

Meinungen zur Entsorgung erforschen

Mit einem Forschungsprojekt will das Bundesamt für Energie aktuelle Informationen über die Haltungen und Meinungen zur Entsorgungsthematik in der Schweiz gewinnen. Die ETH Zürich führt das Forschungsprojekt durch. Bestandteil des Projekts sind auch Befragungen in der Bevölkerung. Ab August 2010 werden 1000 Fragebogen an zufällig ausgewählte Personen innerhalb und ausserhalb der potenziellen Standortgebiete verschickt. Im Oktober und November 2010 werden zudem rund 40 persönliche Interviews durchgeführt. Die Ergebnisse sollen im 1. Semester 2011 vorliegen und publiziert werden.

Markierung von Tiefenlagern

Wissen zum Standort und zum Inhalt von geologischen Tiefenlagern für radioaktive Abfälle muss für künftige Generationen erhalten bleiben. Das Kernenergiegesetz schreibt deshalb die dauerhafte Markierung vor. Eine Literaturstudie im Auftrag des Bundesamts für Energie gibt nun einen Überblick über den Stand von Wissenschaft und Technik bezüglich Markierung und Wissenserhalt im Zusammenhang mit geologischen Tiefenlagern.

Feldbegehungen der Nagra

Die Nationale Genossenschaft für die Lagerung radioaktiver Abfälle (Nagra) führt ab Juli 2010 Feldbegehungen in den potenziellen Standortgebieten für geologische Tiefenlager für radioaktive Abfälle durch. Diese Begehungen dienen der Vorbereitung von Etappe 2 der Standortsuche. Die Nagra hat dabei die Aufgabe, konkrete Standorte für die Oberflächenanlagen künftiger Tiefenlager vorzuschlagen. Diese Vorschläge – mehrere pro Standortgebiet – sind keine Vorentscheide: Sie werden den regionalen Partizipationsgremien in den Standortregionen in der zweiten Hälfte 2011 zur Diskussion vorgelegt.

Weitere Informationen: Michael Aebersold, Leiter Sektion Entsorgung radioaktive Abfälle BFE, michael.aebersold@bfe.admin.ch

BILDUNG

Durchblick bei Energie-Lernangeboten



EnergieSchweiz präsentiert Lernangebote für Kinder und Jugendliche.

Das Programm EnergieSchweiz erleichtert die Vorbereitung von Unterricht zum Thema Energie für die Volksschule: Auf der neuen Plattform www.energiewissen.ch sind passende Lernangebote zu Energieeffizienz und erneuerbaren Energien für 4- bis 16-Jährige zu finden. Ob Video oder

Buch, CD oder Ausflug, Homepage oder Experiment, immer wird angegeben, welche Lernziele erreicht werden können. Gestartet wird mit 90 deutschsprachigen Angeboten und je 30 in französischer und italienischer Sprache, die Datenbank wird laufend aktualisiert. Energie-

Schweiz stellt die Plattform an der Worlddidac (Standnummer G87) in Basel vom 27. bis 29. Oktober 2010 vor.

Weitere Informationen:

Nadja Keiser, Sektion EnergieSchweiz BFE, nadja.keiser@bfe.admin.ch

ENERGIESCHWEIZ

Zweite Etappe in Sicht

Der Bundesrat hat Mitte Juni das Konzept von EnergieSchweiz 2011–2020 verabschiedet. In den kommenden 10 Jahren wird sich das Aktionsprogramm an den aktuellen energie- und klimapolitischen Herausforderungen orientieren und mit seinen Partnern aus Kantonen, Gemeinden, Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft innovative Projekte durchführen sowie Informationen und Beratungsleistungen für Bevölkerung, Kommunen, Gewerbe und Industrie bereitstellen. Der operative Start der zweiten Etappe von EnergieSchweiz erfolgt im Januar 2011.

Weitere Informationen:

Michael Kaufmann, Vizedirektor BFE und Programmleiter EnergieSchweiz, michael.kaufmann@bfe.admin.ch

FORSCHUNG

Positive Bilanz für Energieforschung

Das Bundesamt für Energie (BFE) zieht eine positive Bilanz zur Energieforschung im vergangenen Jahr. Der Mitte Juli veröffentlichte Bericht zur Energieforschung 2009 enthält einen Überblick über Forschungsaktivitäten und -programme, die vom BFE im vergangenen Jahr mit insgesamt 21 Millionen Franken unterstützt wurden, davon 3 Millionen für Pilot- und Demonstrationsprojekte.

Weitere Informationen:

Rolf Schmitz, Leiter Sektion Energieforschung BFE, rolf.schmitz@bfe.admin.ch

Schweiz profitiert vom Tanktourismus

Rund 390 Millionen Liter Benzin oder 10 Prozent des Absatzvolumens im Inland und 70 Millionen Liter Diesel wurden 2008 in der Schweiz von Tanktouristen aus unseren Nachbarländern getankt, drei Viertel davon in einer Entfernung von nur 10 Kilometern zur Grenze. Der Bund profitierte dadurch von Mehreinnahmen durch Mineralöl- und Mehrwertsteuer von über 340 Millionen Franken. Durch eine Erhöhung des Benzinspreises um 20 Rappen pro Liter, beispielsweise durch die Erhöhung der Mineralölsteuer, würde der Tanktourismus um fast die Hälfte einbrechen. Dies zeigt eine heute

veröffentlichte Studie des Bundesamtes für Energie und der Erdöl-Vereinigung.

Weitere Informationen:

Lukas Gutzwiller, Sektion Energiepolitik BFE, lukas.gutzwiller@bfe.admin.ch

ERNEUERBARE ENERGIEN

Blitzstart für Einspeisevergütung



Solaranlagen wie diese profitieren von Fördermitteln für grünen Strom.

Die Kostendeckende Einspeisevergütung (KEV) für Strom aus erneuerbaren Energien hat einen Blitzstart hingelegt: 2009, im ersten operativen Jahr, waren schon 1810 Anlagen in Betrieb und haben 390 Millionen Kilowattstunden Strom produziert und ins Netz geliefert. Dafür haben sie rund 45 Millionen Franken aus dem KEV-Förderfonds kassiert. Weitere rund 1000 Anlagen haben einen positiven Bescheid erhalten. Sobald sie gebaut sind und Strom ins Netz einspeisen, haben auch sie Anspruch auf die KEV. Das zeigt die Jahresrechnung 2009 der Stiftung Kostendeckende Einspeisevergütung.

Zuschlag für grünen Strom weiterhin 0,45 Rappen

Für die Förderung der grünen Stromproduktion bezahlen die Schweizer Stromkonsumentinnen und -konsumenten auch im Jahr 2011 einen Zuschlag von 0,45 Rappen pro Kilowattstunde Strom. Dies hat das Bundesamt für Energie Anfang Juli 2010 entschieden.

ENERGIESTATISTIKEN

Gesamtenergieverbrauch gesunken

Der Gesamtenergieverbrauch der Schweiz ist gegenüber dem Vorjahr um 2,5 Prozent auf 877 560 Terajoule gesunken. Wichtigste Gründe für den Rückgang waren die im Vergleich zum Vorjahr wärmere Witterung und der wirtschaftliche Abschwung: Die Heizgradtage nahmen gegenüber 2008 um 4,9 Prozent ab und das Bruttoinlandprodukt (BIP) sank um 1,5 Prozent. Diese beiden Einflussfaktoren kompensierten den Mehrverbrauch, der sich aus dem Zuwachs der mittleren Wohnbevölkerung um 1,1 Prozent und der Zunahme des Motorfahrzeugbestands um 0,5 Prozent ergeben würde.

Weitere Informationen:

Marianne Zünd, Leiterin Kommunikation BFE, marianne.zuend@bfe.admin.ch

STROMNETZE

Leitung Chamoson-Chippis bewilligt

Das Bundesamt für Energie hat der Alpiq Netz AG die Plangenehmigung für den Neubau der Hochspannungsleitung zwischen Chamoson und Chippis (Kanton Wallis) erteilt. Die rund 28 Kilometer lange 380 kV-Leitung kann demnach vollständig als Freileitung realisiert werden.

Weitere Informationen:

Marianne Zünd, Leiterin Kommunikation BFE, marianne.zuend@bfe.admin.ch

Mehr Geld für grünen Strom

Das Parlament hat in der Schlussabstimmung der Sommersession eine Revision des Energiegesetzes gutgeheissen, die ab 2013 eine Aufstockung der finanziellen Mittel für die kostendeckende Einspeisevergütung (KEV) für grünen Strom sowie eine Anhebung des Wasserzinses vorsieht. Zur Finanzierung der KEV wird seit 1. Januar 2009 auf jede verbrauchte Kilowattstunde ein Zuschlag erhoben. Das Parlament genehmigte nun eine Erhöhung dieses Zuschlags auf maximal 0,9 Rappen ab 2013.

Weitere Informationen:

Michael Kaufmann, Vizedirektor BFE und Programmleiter EnergieSchweiz, michael.kaufmann@bfe.admin.ch

Abonnemente und Bestellungen

Sie können energieia gratis abonnieren:

Per E-Mail: abo@bfe.admin.ch, per Post oder Fax

Name: _____

Adresse: _____

PLZ/Ort: _____

Anzahl Exemplare: _____

Nachbestellungen energieia Ausgabe Nr.: _____

Anzahl Exemplare: _____

Den ausgefüllten Bestelltalon senden/faxen an:

Bundesamt für Energie BFE

Sektion Kommunikation, 3003 Bern, Fax: 031 323 25 10